

betreffend Steinmetzarbeiten an der Elisabethenkirche

Die Elisabethenkirche, die bedeutendste neugotische Kirche der Schweiz, ist dringend sanierungsbedürftig. Ein entsprechender Investitionsbeitrag von Seiten des Kantons ist für die Dezembersitzung des Grossen Rates traktandiert und dürfte unbestritten sein. Zu reden gibt jedoch die vorgesehene Umsetzung der entsprechenden Sanierungsarbeiten. Gemäss Ratschlag sollen nämlich die notwendigen Steinmetzarbeiten in Millionenhöhe zu einem beträchtlichen Teil direkt an die Basler Münsterbauhütte vergeben werden - und zwar ohne öffentliches Submissionsverfahren! Diese Absicht ist sowohl aus Sicht des betroffenen Gewerbes als auch aus grundlegenden marktwirtschaftlichen Prinzipien befremdlich. Denn die Münsterbauhütte ist ein mehrheitlich staatlicher Regiebetrieb im Besitz des Kantons Basel-Stadt, der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde sowie der Christoph Merian-Stiftung. Gemäss Leistungsauftrag ist sie ausschliesslich für die Ausführung des baulichen Unterhalts am Basler Münster verantwortlich.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Gemäss Ratschlag wurde die beschaffungsrechtliche Zulässigkeit einer Direktvergabe der Steinmetzarbeiten an die Münsterbauhütte durch die Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB) geprüft. Auf welche beschaffungsrechtliche Grundlage beruft sich die KFöB bei ihrer Einschätzung?
2. Wurde von Seiten der Bauherrschaft eine ausschliesslich im Rahmen eines öffentlichen Submissionsverfahrens durchgeführte Vergabe der Steinmetzarbeiten (Planung und Umsetzung) geprüft?
3. Neben dem Kanton Basel-Stadt hat unter anderem auch bereits die evangelisch-reformierte Kirche einen Investitionsbeitrag gesprochen. Im entsprechenden Ratschlag des Kirchenrates (<http://www.erk-bs-intern.ch/downloads/1355-elisabethenkirche.pdf>) ist die Rede von einer «kostengünstigen» Ausführung, welche durch die Direktvergabe an die Münsterbauhütte gewährleistet sei. Wie wird hierbei sichergestellt, dass die Arbeiten der Münsterbauhütte zu Marktpreisen erfolgen?
4. Wie aus dem Bericht der Bau- und Raumplanungskommission ersichtlich wird, sei der aufwändigste Teil des Münsters in der Zwischenzeit saniert, so dass der Baupflegeaufwand beim Münster in den nächsten Jahren geringer sein wird, wodurch wiederum personelle Ressourcen frei werden.
 - a. Wie schätzt der Regierungsrat die Personal- und Tätigkeitsplanung der Münsterbauhütte grundsätzlich ein?
 - b. Hat sich die Münsterbauhütte proaktiv um die Steinmetzarbeiten bei der Elisabethenkirche bemüht, um die aufgrund des sinkenden Baupflegeaufwands beim Münster freiwerdenden personellen Ressourcen im freien Markt einzusetzen?
 - c. Bemüht sich die Münsterbauhütte derzeit um weitere staatliche oder private Aufträge, die keinen Zusammenhang mit der Baupflege des Münsters haben?

Beat Braun